

Pressemitteilung

PM 1/ 25.1.2017

NaturFreunde S-H laden ein:

„Runder Tisch“ für weniger Pestizide

Kiel, 25.1.2017. Die NaturFreunde S-H laden alle Interessierten für den 15. Februar 2017 um 18.00 Uhr zum Runden Tisch „Pestizide reduzieren – aber wie?“ in das Naturerlebniszentrum Kollhorst, Kollhorster Weg 1 in Kiel ein. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung über naturfreunde@naturfreunde-sh.de gebeten.

„Pestizide sind in unserer Umwelt allgegenwärtig. Sie gefährden unsere Gesundheit und die von Tieren. Sie bedrohen unsere Böden und das Grundwasser. Der Einsatz von Pestiziden ist trotz gesetzlicher Vorgaben zur Verringerung des Einsatzes seit dem Jahr 2000 in Deutschland sogar noch gestiegen.“, erklärt Dieter Neumann, Landesvorsitzender der NaturFreunde S-H. „Es gibt trotz Europäischer Gewässerschutzvorgaben, einem Nationalen Aktionsplan zur Reduzierung des Pestizideinsatzes und freiwilliger Vereinbarungen der Anwender keine Trendwende hin zu einem geringeren Einsatz in von Pestiziden,“

Aufgrund des hohen Flächenanteils der Landwirtschaft ist Schleswig-Holstein mehr als andere Bundesländer von Pestizid-Anwendungen betroffen. Pestizide und deren Abbaubestandteile können in über 90 Prozent aller Meßstellen in Oberflächengewässern in Schleswig-Holstein nachgewiesen werden, im Grundwasser sind es fast die Hälfte aller Meßstellen - bei über 10 Prozent sogar mit Überschreitungen des zulässigen Pestizid-Grenzwertes. Der Anteil des Öko-Landbaus, der ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auskommt, ist der geringsten im Bundesgebiet.

„Die NaturFreunde wollen mit ihrem neuen Projekt Initiativen starten, um den Pestizideinsatz in Schleswig-Holstein zu verringern,“ so Dieter Neumann weiter. „Wir wollen dazu alle an einen Runden Tisch holen, um gute Beispiele zu verbreiten und um gemeinsam nach neuen Wegen zu suchen. Das Problem Pestizide betrifft uns alle.“

Chemisch-synthetische Pflanzenbehandlungsmittel werden vor allem auf dem Acker, mit Ausnahmegenehmigungen aber auch auf Gleisanlagen, öffentlichen Wegen und Plätzen verwendet. Außer in der Landwirtschaft setzen Baumschulen und Privatanwender oftmals unnötigerweise Pestizide ein. In der Folge sind Spuren dieser Gifte überall zu finden - im Boden, in Gewässern, in Baumrinden, in menschlichem Blut und selbst im Fettgewebe der in der Arktis lebenden Eisbären. Sie können der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt erheblich schaden.

<http://www.naturfreunde-sh.de/index.php/projekte/projekt-pestizid-reduktion>

Kontakt für Medien: Dr. Ina Walenda, mobil 176 20508116